
Grüne wollen «preisgünstigen Wohnraum»

AvU 2021-12-16, S. 3

Günstige Wohnungen sind nicht nur der Ustermer SP und der IG Wohnbaugenossenschaften ein Anliegen. Auch die Grünen haben jüngst eine Motion mit ähnlicher Stossrichtung eingereicht. Unterschrieben wurde sie von den Gemeinderäten Patricio Frei, Marco Ghelfi und Natalie Lengacher. Mit der Motion beauftragen

sie den Stadtrat, die anstehende Revision der Ortsplanung «auch zur Förderung von preisgünstigem Wohnraum» zu nutzen und dem Gemeinderat eine Änderung der Bau- und Zonenordnung vorzulegen. Dadurch soll bei Zonenänderungen, Sonderbauvorschriften oder Gestaltungsplänen ein Mindestanteil an preisgünstigem

Wohnraum festgelegt werden. Die Motionäre stützen sich dabei auf die kantonale Abstimmung über die Änderung des Planungs- und Baugesetzes aus dem Jahr 2014. In Uster ist die Vorlage damals mit 60 Prozent Ja-Stimmen angenommen worden. Die entsprechende Gesetzesanpassung und die dazugehörige Verordnung sind

seit 1. Januar 2019 in Kraft. Damit verfügen die Gemeinden im Kanton über die gesetzliche Möglichkeit, preisgünstiges Wohnen gezielt zu fördern. Die Motionäre schreiben: «Uster soll die laufende Revision der Ortsplanung deshalb als Chance zur Schaffung von mehr preisgünstigem Wohnraum nutzen.» (kev)